

- CO₂-Monitoringkonzept- und Berichtserstellung
- CO₂-Datenerfassung- und Zuteilungsanträge
- CO₂-Zertifikatehandel EUA, CER, VER
- CO₂-Qualitäts- und Risikomanagement
- Infos unter Freecall 0800 – 590 600 02

Emissionsbrief 02-2009

Infos aus der Praxis des Emissionshandels

Ausgabe vom 24.02.2009



EUA2 Kontrakt DEC09 20.01.2009-20.02.2009 Quelle: EEX

CO₂-Zertifikate in der Finanz-/Wirtschaftskrise – Wer sollte zu welchem Zeitpunkt auf welche Art kaufen oder verkaufen

Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist nunmehr auch bei den Unternehmen im Bereich des verpflichtenden EU-Emissionshandels angekommen. Massive Verkäufe von Marktteilnehmern drückten den EUA-Preis im Februar 2009 unter die Marke von 8 Euro/t.

Gleichzeitig wurde durch die Beschlüsse der EU vom Dezember 2008 deutlich, dass durch die festgelegten Quoten einer abnehmenden, kostenlosen Zuteilung und damit der ansteigenden Kosten durch eine Auktionierung der Mengen- und Finanzbedarf eines Unternehmens für seine CO₂-Zertifikate bis zum Jahre 2020 in etwa feststeht.

Die sich daraus ergebende Frage ist, zu welchem Zeitpunkt ein Anlagenbetreiber diesen Mengenbedarf zu welchen Kosten decken sollte?

Bei historisch niedrigen Zertifikatepreisen kann ein schneller und richtiger Kauf weitaus höhere Kosten zu einem späteren Zeitpunkt vermeiden. Gleichzeitig muss aber auch auf die realen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise geachtet werden, damit sich das Unternehmen durch eine Kaufentscheidung nicht selbst in wirtschaftliche Schwierigkeiten bringt.

Emissionshändler.com will aus diesem Grunde mit diesem Emissionsbrief den Anlagenbetreibern eine Entscheidungshilfe geben, die die jeweilige Situation des Unternehmens berücksichtigt.

Die Entwicklung des EUA-Preises

Laut des DIW in Berlin ist ein Rückgang der Produktion im 4. Quartal nacheinander erfolgt. Dies entspricht einem Wert von 4,5% zum Vorjahr. Das globale Wirtschaftswachstum wird für 2009 auf Null geschätzt, das wäre der größte Rückgang der jemals beobachtet worden ist.

Bei den im EU-ETS vertretenen Branchen betrifft dies insbesondere die Stahl- und Zementindustrie, aber auch die Papierbranche (Verpackungen, Displays, Werbebroschüren etc.) und die Klinkerindustrie. Selbst Wärme- und Dampfversorger berichten vom Wegfall ganzer Firmen, die infolge Produktionsrückgang oder Insolvenz keine Prozesswärme oder Strom mehr abnehmen (werden). Der Preisverfall der CO₂-Zertifikate von über 30 Euro (Juli 2008) zu einem jetzigen Preis von unter 10 Euro entspricht mehr als einer Drittelung des Preises.



Februar2008 – Februar 2009 EUA2DEC09 Quelle: EEX



Hatten die Unternehmen noch im Sommer über Forwardverträge überschüssige Allokationen verkauft, wurde ab Oktober 2008 deutlich, dass nun auch Zertifikate an den Markt kamen, die aufgrund planerisch reduzierter Produktionsrückgänge in den nächsten Jahren nicht benötigt werden würden. Hierdurch entstand eine Abwärtsspirale, die sich im Januar 2009 noch deutlich verschärfte, bevor diese scharfe Abwärtsbewegung am 17.02.2009 zunächst gestoppt wurde.



Ausgabe der zweiten Tranche EUA2 und aktuelle Preissituation

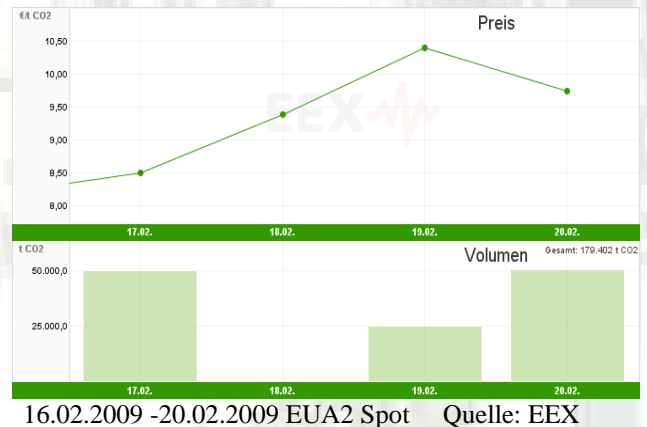
In der 7. KW begann in Deutschland durch die DEHSt die Ausgabe der 2. Tranche der Emissionsberechtigungen an die Anlagenbetreiber. Der Austeilungsprozess war in der 8. KW am 17. Februar abgeschlossen worden. Jeder Betreiber hatte nun seine Zuteilung für 2009 auf seinem Registerkonto.

Die zuvor allgemein angenommene Annahme war, dass speziell deutsche Industriekunden aufgrund der Wirtschaftskrise ihre 2. Zuteilung zu Geld machen würden, was eine weitere Abwärtsbewegung des CO2-Preises zur Folge gehabt hätte.

Wider erwarten begann aber an diesem Dienstag eine 3-tägige „Kaufralley“. Diese begann exakt um 09.50h am Spotmarkt, wo der EUA2 noch mit 8,03 Euro/t notierte.

Bis zum folgenden Donnerstag um 14.00h stieg der Preis auf 10.65 Euro/t. Dies entspricht mit rund 25% einer der größten Steigerungen innerhalb von 3 Handelstagen, die je zu beobachten war.

Auch andere CO2-Preise wie z. B. der EUADEC09 stiegen stark an. In diesem Falle bis zum Freitag den 20.02.2009 gegen Mittag sogar um bis zu 33%.



Im Nachhinein scheint dies nur dadurch zu erklären sein, dass Stromerzeuger sich dieses Datum der 2. Austeilung der EUA2 ausgesucht hatten, um ihre fehlenden Mengen zuzukaufen. Sie warteten anscheinend bis zur letzten Minute, um die berechneten Effekte von Spotverkäufen der Industrie mitzunehmen, die dann aber doch nicht stattgefunden hatten. Also stiegen sie nach und nach in den Markt als Käufer ein, um nicht zu einem späteren Zeitpunkt bei einem höheren Preisniveau kaufen zu müssen.

Bei genauerer Betrachtung wäre ja auch nicht zwingend, dass von der 2. Zuteilung eine Verkaufswelle ausgehen würde, da ein Betreiber ja schon vorher seine Allokation für 2008 verkauft haben könnte, um dann seine Rückgabe zum 30.04. mit der Zuteilung vom 01.03.2009 zu tätigen.

Die CO2-Zertifikate als Liquiditätsquelle

Da immer mehr Unternehmen unter der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise leiden, Banken für eine Kreditaufnahme plötzlich hohe Anforderungen an zusätzliche Sicherheiten stellen bzw. gar keine Kredite mehr geben sowie parallel dazu die Liquiditätsreserven der Unternehmen abnehmen, geraten die finanziellen Werte der auf den Registerkonten liegenden „Ware“ CO2 immer mehr in den Fokus der Unternehmen. Da sich die Ware CO2 als EUA2- oder CER-Zertifikat mit Hilfe einer Bank oder eines CO2-Händlers wie Emissionshändler.com innerhalb eines Tages zu Geld machen lässt und zudem auch im

Emissionshaendler.com®

jetzt auch in Polen  www.co2-handel.pl



Terminmarktgeschäft relativ standardisierte Forwardverträge verfügbar sind, wird diese Möglichkeit der Beschaffung von Liquidität immer beliebter.

Mit Maturity-Swap eine sofortige Liquidität

Eine der Möglichkeiten für die rasche Beschaffung von Geld ist der Maturity-Swap. Dieser hat den Vorteil, dass einerseits durch einen Verkauf von Emissionsrechten eine sofortige Liquidität verfügbar ist und andererseits durch einen gleichzeitig vereinbarten Rückkauf zu einem späteren Termin und festen Preis der Zertifikate kein Risiko bezüglich möglicher Preisschwankungen existiert.

In der Praxis könnte dies so aussehen, dass ein Betreiber am aktuellen Datum 19.02.2008 um 13.00h feststellt, dass der Spotpreis an einer Energiebörse für eine EUA2 Verkauf bei EUR 10,58/t liegt. Gleichzeitig wird das Produkt EUADEC09 für einen Rückkauf im Dezember 2009 für EUR 10,88/t gehandelt. Also ein Preisunterschied von rund 2,8% zwischen dem aktuellen Datum und dem rund 10 Monate späteren Datum. Er verkauft daraufhin 100.000 EUA2 und kauft zum gleichen Zeitpunkt per Forwardvertrag zum Dezember 2009 100.000t zurück. Seine Börsen- und Transaktionskosten betragen 0,5% und damit 5.290 Euro.

Dadurch entsteht dem Unternehmen zwar zunächst ein rechnerischer Verlust von 4,0% oder 35.290 Euro ($100.000t \times 10,58 - 100.000t \times 10,88 - 5.290$). Dem gegenüber steht aber eine freie Liquidität von 1.058.000 Euro bis Mitte Dezember 2009, also fast 10 Monate.

Sollte das Unternehmen diesen Swap zum Zwecke einer Ertragssteigerung getätigt haben, indem das Geld angelegt werden sollte, müsste aber schon ein Zinssatz von deutlich über 4% erzielt werden können, damit dies einen Sinn ergibt.

In der Regel jedoch wird dieser Swap in diesen Zeiten des Niedrigzinses und der wirtschaftlichen Krise aus anderen Gründen erfolgen.

Hierfür kommen derzeit eher folgende 4 Motive in Frage:

1. die vorzeitige Ablösung weitaus teurerer Unternehmenskredite im Bereich eines Zinssatzes von 7-12%
2. die Erhöhung der Liquiditätsreserven für den Zeitraum bis zum Rückkauf aus

Gründen der Sicherheit in wirtschaftlich unsicheren Zeiten

3. der Swap ist eine Alternative für einen benötigten Unternehmenskredit, der dem Unternehmen durch Banken zuvor verwehrt worden ist
4. die Abwendung einer drohenden Insolvenz

Insofern kann sich ein Anlagenbetreiber mit diesem Instrument des Maturity-Swap infolge eines Verleiheffektes seiner Allokation mindestens bis zum Dezember 2012 eine Liquiditätsreserve zulegen und sein ansonsten ungenutztes Gut CO2 hierfür einsetzen. In der Regel wird auch bei einem solchen Swap der Rückkauftermin nicht nur der Dezember 2009 sein, sondern ein Termin, der diesen Effekt maximal ausnutzt, wie zum Beispiel der EUADEC12 zum Dezember 2012.

Kauf von EUA2 für 2013-2020

Sie möchten die momentan niedrigen EUA2 Preise nutzen, um Ihren Bedarf an Zertifikaten für den Zeitraum 2013-2020 günstig zu decken?

Sie sind im Besitz eines EUA2-CER Swaps, der physisch noch nicht abgewickelt wurde?

In beiden Fällen sorgen wir dafür, dass Sie entweder an einer CO2-Börse als Spotkauf oder im Wettbewerb mit mehreren Banken einen Forward-Kauf tätigen können. Im Falle eines Spotkaufes an einer von 3 Börsen fordern Sie einfach unser Transaktionsformular und unsere Preisinformation an.

Für den Fall, dass Sie zu einem späteren Zeitpunkt kaufen wollen oder Ihren bestehenden CO2-Tausch-Vertrag in den Kauf mit einbringen möchten, übernehmen wir mit Ihnen zusammen die Auswahl der Banken, führen für Sie die Vertragsprüfungen der Forward-Verträge durch und treiben für Sie den Kaufpreis nach unten bzw. die Anzahl der zu liefernden Zertifikate nach oben.

Senden Sie eine Mail an info@emissionshaendler.com und Sie erhalten unverbindlich Ihr Transaktionsformular und die Preisinfo für den Börsenhandel oder ein Beratungsangebot für einen Forwardkauf.



Diese Möglichkeit der Geldbeschaffung ist wieder ein Beispiel dafür, dass man den Effekt, der aus dem doppelten Zertifikatebestand resultiert, ausnutzt und sich Vorteile gegenüber Wettbewerbern sichert. Der Betreiber wird dann trotz seines verkauften Bestandes kein Problem haben, seine Abgabeverpflichtung zum 30.04. aus der zuvor erhaltenen Zuteilung zum 01.03 des Jahres zu bestreiten.

Insofern kann sich ein Anlagenbetreiber mit diesem Instrument des Maturity-Swap infolge eines Verleiheffektes seiner Allokation mindestens bis zum Dezember 2012 eine Liquiditätsreserve zulegen und sein ansonsten ungenutztes Gut CO₂ hierfür einsetzen. In der Regel wird auch bei einem solchen Swap der Rückkauftermin nicht nur der Dezember 2009 sein, sondern ein Termin, der diesen Effekt maximal ausnutzt, wie zum Beispiel der EUADDEC12 zum Dezember 2012.

Diese Möglichkeit der Geldbeschaffung ist wieder ein Beispiel dafür, dass man den Effekt, der aus dem doppelten Zertifikatebestand resultiert, ausnutzt und sich Vorteile gegenüber Wettbewerbern sichert. Der Betreiber wird dann trotz seines verkauften Bestandes kein Problem haben, seine Abgabeverpflichtung zum 30.04. aus der zuvor erhaltenen Zuteilung zum 01.03 des Jahres zu bestreiten.

Die Auflösung eines EUA2-CER Tausches

Eine andere Möglichkeit der Besorgung von Liquidität steht denjenigen Betreibern offen, die bereits einen CO₂-Tausch getätigt haben, der aber noch zur Erfüllung ansteht.

Bei einem solchen Tausch wurde z. B. ein Standardtermin 15. Dezember 2009 vereinbart. Dort soll dann eine Menge von 100.000t EUA2 in CER getauscht werden. Betreiber, die diesen EUA2-CER Swap zu einem Bonusbetrag von 3 Euro und mehr abgeschlossen haben, sollten überlegen, diesen Swap zurückzutauschen. Der sogenannte Gegen-Swap dürfte derzeit zu Konditionen von 50ct möglich sein. Rechnet man weiter 50ct Transaktionskosten hinzu, ergibt sich, dass bei einem erneuten Tausch mit nur einem Euro Verlust gerechnet werden muss.

Hat also der Betreiber beim ursprünglichen Swap einen Bonusbetrag von Euro 5,50/t vereinbart und tauscht zurück, dann verbleibt ihm nach Abzug des einen Euro ein Zahlbetrag von 450.000 Euro. Diese

sofortige Liquidität ist aber nicht der einzige Vorteil. Sollte sich in den nächsten Monaten und Jahren bis Ende 2012 ergeben, dass der Spread wieder ansteigt, dann kann das Unternehmen erneut einen Tausch vornehmen und wiederum eine neue Bonuszahlung vertraglich vereinbaren. Grund für einen ansteigenden Spread könnte zum Beispiel sein, dass durch den EU-Beschluss vom Dezember 2008 die Verwendung von CERs ab 2013 im Gegensatz zur laufenden Handelsperiode stärker eingeschränkt werden soll. Dies würde eine stark sinkende Nachfrage nach CER-Zertifikaten zur Folge haben. Infolge dessen ergäben sich ebenfalls sinkende CER-Preise, welche dann den Spread, den Preisabstand zwischen EUA2 und CER, vergrößern.

Kauf und Verkauf Ihrer EUA2-Zertifikate

Sie möchten die momentan niedrigen EUA2 Preise nutzen, um Ihren Bedarf an Zertifikaten für die laufende Handelsperiode bis 2012 günstig zu decken?

Sie möchten eine Sicherheitsstrategie verfolgen und Ihre Übermengen vor einem weiteren Rückgang der Zertifikatepreise rasch und sicher verkaufen?

Fordern Sie unsere kostenlose Infobroschüre an und informieren Sie sich zu den Vor- und Nachteilen der verschiedenen CO₂-Börsenplätze in Europa. Wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten des raschen Handelns auf und begleiten Sie zudem beratend bei Ihrer Kauf- oder Verkaufsentscheidung. Senden Sie eine Mail an info@emissionshaendler.com und Sie erhalten unverbindlich Ihr Transaktionsformular und die Preisinfo für den Börsenhandel.

Ergebnis Jahresbericht 2008 und die Beschaffung oder der Verkauf von Zertifikaten

So profan es klingt: Wenn der Jahresbericht 2008 fertig ist und vom Prüfer zertifiziert wurde, weiß ein Unternehmen endgültig, ob es Zertifikate zuviel oder zuwenig hat. Jeder Betreiber könnte aufgrund einer einfachen Hochrechnung jedoch spätestens zum Ende des Jahres eine fast sichere Prognose zu seinem CO₂ Mehr- oder Minderausstoß im Verhältnis zu seiner Allokation geben.



Gerade aber bei den kleinen Unternehmen ist es noch nicht in vollem Umfang üblich, dass das Ergebnis einer solchen Berechnung vor Februar des Folgejahres erstellt wird. So setzen diese Unternehmen auf eine Strategie der Sicherheit, die jedoch erst spät ihren Niederschlag in einer konkreten Handelsaktion findet. Diese Unternehmen kaufen oder verkaufen nach Ermittlung ihres exakten CO₂-Ausstoßes des Vorjahres diese Menge am Spotmarkt. Diese Handlungsweise ist mit Sicherheit nicht die vorausschauendste, aber unter den gegebenen Bedingungen und bei nicht vorhandenen internen Prozessen der CO₂-Verbrauchsprognose sowie auch in Zeiten großer Preisvolatilitäten immer noch eine der sichersten und konservativsten Methoden.

Beschlüsse der EU vom Dezember 2008

Die Beschlüsse der EU Kommission und des Parlamentes von Mitte Dezember 2008 legen fest, in welcher Höhe bestimmte Gruppen von Anlagenbetreibern in Europa ab 2013 noch eine freie Zuteilung bekommen bzw. sich ihre Zertifikate in Auktionen gegen Bezahlung besorgen müssen. Zudem wurde festgelegt, dass die Emissionen der EU auf Basis von 2005 bis zum Jahre 2020 um mindestens 21% gesenkt werden müssen. Dieser Beschluss für sich allein müsste schon den Effekt einer Preissteigerung haben.

Die durch die Wirtschaftskrise rückgängige Bedarfsmenge an CO₂-Zertifikaten in der EU führt in 2009 voraussichtlich dazu, dass die gesamte künstliche Verknappung an CO₂ auf Null gehen wird.

Hierbei ist schon eine Erholung der EU-Wirtschaft in den Jahren 2010-2012 vorausgesetzt. Konkret heißt das, dass die Zuteilungen in der 2. HP etwa den tatsächlichen CO₂ Emissionen entsprechen werden. Demzufolge kann eigentlich keine besondere, preisliche Wirkung erzeugt werden. Theoretisch könnte der EUA2 Preis auf Null fallen, wäre nicht die Banking Möglichkeit in die 3. HP vorhanden. Sofern sich natürlich die Wirtschaft in der EU schneller erholen würde als gedacht, ist mit einem plötzlichen, starken Anstieg der Zertifikatepreise zu rechnen.

Dies würde sich allerdings extrem verstärken, wenn das von der Eu-Kommission beschlossene Grundsatzpapier für eine Vereinbarung in Kopenhagen Ende 2009 umgesetzt werden würde.

Dort ist das Minderungsziel der CO₂ Emissionen für den Zeitraum bis 2020 mit 30% angegeben. Demzufolge volle 10%-Punkte höher als die derzeit geltenden 20%.

In der entscheidenden Passage heißt es:

“The Copenhagen agreement should set further absolute economy-wide emission reduction commitments for developed countries. The EU has set the example by committing to a 30% reduction in its emissions compared to 1990 levels by 2020, in the context of an international agreement. The EU has also proposed that developed countries, as a group, should reduce their emissions by the same amount. This is consistent with the reduction ranges of 25 to 40% by 2020 and 80 to 95% by 2050, which have been given by the IPCC for scenarios compatible with the 2°C objective.”

Ein kommender verbindlicher Beschluss hierzu oder auch schon die allgemeine Bildung eines öffentlichen Konsens hierzu würde aufgrund der daraus resultierenden erhöhten Nachfrage die Preise für die Zertifikate noch in diesem Jahr in weitaus andere Preisregionen treiben können.

EUA2 gelten auch 2013 bis 2020

In diesem Zusammenhang sollte erwähnt werden, dass zwar die Übertragung von ungenutzten EUA2 in den Zeitraum nach 2012 erlaubt ist, jedoch noch nicht die uneingeschränkte weitere Nutzung von CER-Zertifikaten. Welche europäische Nation wie viele Emissionsreduktionen ab 2013 nutzen darf und ob nicht verbrauchte CER aus der 2. HP zur Abgabe an die Behörden verwendet werden dürfen, ist noch nicht abschließend geklärt. Dies wird wohl frühestens im Dezember 2009 in Kopenhagen entschieden.

Um also auf der sicheren Seite zu sein, sollte der Betreiber bis 30.04.2013 alle CER aus seinem Bestand für die Rückgabe an seine Behörde verwendet haben.

Erwähnt sei hier auch, dass die 3. Handelsperiode gemäß den Beschlüssen vom Dezember 2008 auf 8 Jahre – bis zum Jahre 2020 - ausgeweitet wird. Insofern ist die 2. HP 2008-2012 und die 3. HP 2013-2020 als ein zusammenhängender Zeitraum zu sehen, in dem EUA2-Zertifikate uneingeschränkt und CER-Zertifikate in eingeschränkter Weise genutzt werden können.



Kauf von CO2-Zertifikaten als Spot oder Forward für 2013-2020

Eine Übertragung von jetzt preiswert eingekauften EUA2 auf einen 8-jährigen Zeitraum ab 2013 bedeutet also eine gute wirtschaftliche Chance, denn die Wahrscheinlichkeit, dass das Preisniveau 2013-2020 höher liegt als die jetzigen 10 Euro/t liegt wohl bei fast 100%.

Es ist aber in jedem Falle anzuraten, grundsätzlich darüber nachzudenken, überhaupt eine solche „Gewinnchance“ wahrzunehmen. Nicht alles, was nach allgemeinem Verständnis logisch und gewinnbringend ist, muss für ein Unternehmen in seiner jeweiligen individuellen Situation von Vorteil sein. Vor allem in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise ist die entscheidende Frage zu stellen, was wichtiger ist: Liquidität oder ein sehr viel späterer, höherer Gewinn. Hierzu ein Zitat eines Kunden von Emissionshändler.com:

„Eine strategische Handlungsweise wie zum Beispiel CO2-Kauf für 2013 muss man sich in diesen Zeiten erstmal leisten können.“

Fakt ist, dass die EU im Dezember 2008 eine Verknappung der freien Zuteilung durch Auktionierung ab 2013 beschlossen hat. Ein normaler Industriekunde oder ein Wärmeversorger wird im Jahre 2013 bereits 20% seiner Zuteilungsmengen ersteigern müssen. Dieser Wert steigt bis zum Jahre 2020 auf 70%. Bei Stromversorgern und bei Industrien mit wettbewerbsintensiven Produkten stellen sich die Auktionierungsquoten höher bzw. niedriger dar (siehe auch Infobrief 01-2009). Sollte sich ein Betreiber nunmehr entscheiden, die günstigen Preise für einen Kauf an einer Börse mit CO2-Spotmarkt zu nutzen oder aber von verschiedenen Banken ein Angebot für einen Forwardkauf zum Dezember 2009 oder später einzuholen, sollte er dies sehr schnell tun.

Hierbei ist zu beachten, dass eine Beratung von Banken in aller Regel nicht stattfindet, an Börsen naturgemäß erst recht nicht. Emissionshändler.com übernimmt dies für Anlagenbetreiber schnell und sicher (siehe Infokasten rechts).

Keine CER Rückgabe an DEHSt

Grundsätzlich sollten CER-Zertifikate, die aus einem EUA2-CER Swap vom Dezember 2008

stammen, nicht zum 30.04.2009 an die DEHSt zurückgegeben werden. Mit einer solchen Handlungsweise würde sich ein Betreiber mögliche Optionen auf sich eventuell neu ergebende Geschäftsmöglichkeiten zu einem späteren Zeitpunkt nehmen.

Als Beispiel sei ein Szenario des Einstieges der USA in ein Emissionshandelssystem genannt. Durch die mögliche Anerkennung von CER-Zertifikaten, die für eine Rückgabeverpflichtung anerkannt werden, würden deren Preise stark steigen. Liegt dann ein CER-Preis über dem eines EUA2, würde es wirtschaftlicher sein, eventuell überschüssige CER's zu verkaufen statt EUA2.

Kauf von EUA2 für 2013-2020

Sie möchten die momentan niedrigen EUA2 Preise nutzen, um Ihren Bedarf an Zertifikaten für den Zeitraum 2013-2020 günstig zu decken?

Sie sind im Besitz eines EUA2-CER Swaps, der physisch noch nicht abgewickelt wurde?

In beiden Fällen sorgen wir dafür, dass Sie entweder an einer CO2-Börse als Spotkauf oder im Wettbewerb mit mehreren Banken einen Forward-Kauf tätigen können. Im Falle eines Spotkaufes an einer von 3 Börsen fordern Sie einfach unser Transaktionsformular und unsere Preisinformation an.

Für den Fall, dass Sie zu einem späteren Zeitpunkt kaufen wollen oder Ihren bestehenden CO2-Tausch-Vertrag in den Kauf mit einbringen möchten, übernehmen wir mit Ihnen zusammen die Auswahl der Banken, führen für Sie die Vertragsprüfungen der Forward-Verträge durch und treiben für Sie den Kaufpreis nach unten bzw. die Anzahl der zu liefernden Zertifikate nach oben.

Senden Sie eine Mail an info@emissionshaendler.com und Sie erhalten unverbindlich Ihr Transaktionsformular und die Preisinfo für den Börsenhandel oder ein Beratungsangebot für einen Forwardkauf.

Ein anderes Szenario wäre z. B. die weitere Eliminierung minderwertiger CER-Zertifikate bzw. die Aberkennung der Zulassung großer Zerti-



fizierungsorganisationen infolge von offensichtlichen Fehlern bei der Prüfung. Dieses Schreckensszenario ist z. B. erst letzte Woche von der weltgrößten Prüfungsorganisation DNV abgewendet worden, die seit dem 02.12.2008 für alle Prüfungen vom CDM Executive Board suspendiert war. DNV hat rund die Hälfte aller CDM-Projekte weltweit registriert. Würden Projekte mangels qualitativ nicht ausreichender Prüfungen nicht zugelassen, würde sich rasch eine Verknappung ergeben und damit ein Anstieg der CER-Preise.

Umwandlung der SWAP Erlöse in den Kauf von EUA2 für die 3. Handelsperiode

Eine besonders interessante Möglichkeit des preiswerten Einkaufes für die 3. HP bietet sich Anlagenbetreibern, die einen EUA2-CER Swap im Bereich Dezember 2009 bis Dezember 2012 vereinbart haben. Nach der geplanten physischen Abwicklung des Tausches bekommen diese Betreiber von ihrem Tauschpartner (in der Regel eine Bank) ihre vertraglich vereinbarte Bonuszahlung.

Diese Bonuszahlung kann nun bereits zum heutigen Zeitpunkt für den Kauf von EUA2 Zertifikate verwendet werden. Hierzu benötigt das Unternehmen wiederum zwei oder drei Angebote von Banken für einen EUA2-Forward Kauf, der dann zum Termin der physischen Abwicklung des vereinbarten Swaps terminiert wird. Somit bezahlt der Betreiber den Kauf der Zertifikate ohne Einsatz von eigenem, frischem Geld und sichert sich dennoch die heutigen günstigen Preise der Zertifikate für die Zukunft.

Aber auch in diesem Falle ist der Betreiber gut beraten, sich externe Hilfe von einem unabhängigen Spezialisten einzuholen, um die Vertragsprüfungen vornehmen zu lassen sowie den optimalen Preis im Wettbewerb der Banken mit Hilfe seines Beraters zu finden (siehe auch Infokasten rechts).

Der Obama-Effekt

Auch die Unternehmen, die in den nächsten Jahren auf den Erfüllungstermin eines EUA2-CER Tausches warten, sind unter Umständen gut beraten, den SWAP nicht mangels eines eventuellen Finanzbedarfes vorzeitig aufzulösen, sondern abzuwarten, wie sich die diesbezüglichen

Entwicklungen in den USA darstellen. Ein negativer Spread, d. h. der CER-Preis liegt über dem EUA2-Preis, könnte einem Unternehmen sehr plötzlich die Möglichkeit eröffnen, dass dieses den Tausch noch einmal machen könnte. Diesmal aber in die andere Richtung: CER werden verkauft, EUA2 gekauft. Dieser Rücktausch ist als Spot-Transaktion wie auch als doppelter Forward-Kontrakt denkbar. Unter Insidern wird dieser schon als „Obama-Tausch“ bezeichnet.

Das Messer auf dem Küchenboden

Die momentane Preissituation ist einerseits geprägt von der Finanz- und Wirtschaftskrise, die die Preise auf ein historisches Tief zwischen 9 und 10 Euro/t am Spotmarkt und von 10 bis 12,50 Euro/t am Terminmarkt 09-12 gedrückt hat. Andererseits bestehen seit Dezember 2008 feste Parameter, die durch die Festlegungen der EU zu den Klimazielen in Europa vorgegeben wurden.

Die Realität in der Wirtschaft sieht derzeit teilweise so aus, dass Unternehmen die Liquidität benötigen ihre Zertifikate verkaufen. Andere erkennen die Chance zum Kauf, warten aber ab, um auf noch niedriger angesiedeltem Preisniveau einzusteigen. Andere sehen klare Chancen zum Kauf, können oder wollen aber sich die entsprechende Liquidität – auch im Forwardkauf – nicht leisten.

In diesem Umfeld treten also derzeit nur die Unternehmen als Käufer auf, deren langfristige Planung einen höheren Bedarf zeigt und die sich einen längeren finanziellen Atem zutrauen.

Entscheidend für den Preisverlauf in den nächsten 2-4 Monaten wird aber die Kundengruppe sein, die über eine sichere Kapitalbasis verfügt, sich aber unsicher ist, wann sie in einen Kauf einsteigen soll. Diese halten sich derzeit täglich an die alte Börsenweisheit: „**In ein fallendes Messer soll man nicht greifen**“.

Die aktuelle Frage, die sich aber für diese Kundengruppe seit dem 17.02.2009 um 09.45h stellt, ist, ob das Messer nicht schon auf dem Küchenboden angekommen ist.

Die Preisentwicklung 2009-2020

Wäre in Polen die Zuteilung der EUA2 für 2008 und 2009 schon erfolgt, könnte man geneigt sein zu sagen, dass der Boden des Preisniveaus bei 8 Euro/t im Februar 2009 bereits erreicht war.



Da Emissionshändler.com jedoch seit fast einem Jahr in Polen aktiv ist und die dort durchaus vorhandenen Überallokationen nachvollziehen kann und zudem die Mentalität der polnischen Unternehmen kennt, ihre CO₂-Geschäfte vorwiegend am Spotmarkt abzuwickeln, sollte man noch 1-2 Euro einrechnen, die der EUA2 nach der dortigen Austeilung nach unten gehen wird.

Die Unsicherheit besteht also darin, zu welchem Zeitpunkt die EUA2 in Polen ausgegeben werden. Dies könnte durchaus noch bis Mitte März 2009 andauern. Ob dann allerdings das Preisniveau noch bei dem jetzigen von 9-11 Euro/t liegt, darf bezweifelt werden. Sämtliche Analysten sagen einen Anstieg der Zertifikatepreise an den Spot- und Terminmärkten voraus: Quelle: DowJones

Bank/Händler	2. HP 2008-2012 in EUR/t	3. HP 2013-2020 in EUR/t
Citibank	25-30	25-30 2013-2015 50 nach 2015
Barclays Capital	9 2009 20,50 2010-2012	45
Societe Generale	17-20	23 für 2013 k. A. 2014-2020
Deutsche Bank	<10 kurzfristig 25-30	48 in 2020
Point Carbon	12-35	k. A.
Daiwa House	13-16	k. A.

Die Aussagen sind zwar bezüglich der Preise zu verschiedenen Zeitpunkten sehr unterschiedlich. Einig sind sich jedoch alle Analysten, dass die CO₂-Preise stark steigen werden. Diese Einigkeit über den Aufwärtstrend war bisher in einem solchen Umfang nicht festzustellen.

Fazit - Wer soll kaufen, wer soll verkaufen?

Eine generelle Aussage, ob man in dieser Situation zu Kauf oder Verkauf raten soll, kann nicht gegeben werden, da dies in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise ganz offensichtlich von anderen Faktoren abhängt. Emissionshändler.com wagt an dieser Stelle den Versuch, eine Entscheidungshilfe zu geben, die aber nur sehr grob sein kann:

1. Kaufen sollten Unternehmen, die:

- eine gesunde Eigenkapitaldecke haben
- einen festen und krisensicheren Kundenstamm haben bzw. deren Kunden unterdurchschnittlich von der Krise betroffen sind

- über gute Sicherheiten wie z. B. Grundstücke verfügen, um einen Forward-Kauf gegenüber der Bank absichern zu können
- aus spekulativen Gründen zusätzliche Zertifikate über ihren Bedarf bis 2020 hinaus erwerben möchten zwecks Verkaufes zu einem späteren Zeitpunkt

2. Abwarten sollten Unternehmen, die:

- die nächsten Monate noch brauchen, um ihre wirtschaftlichen Perspektiven für die nächsten 2-3 Jahre zu bewerten und die Höhe ihres finanziellen Einsatzes definieren zu können
 - – warum auch immer – daran glauben, dass das Preisniveau weiter sinken wird
- derzeit keine Mittel haben für einen Kauf bzw. denen ein Forward-Kauf von der Bank (momentan) nicht abgesichert werden würde

3. Verkaufen sollten Unternehmen, die:

- in Liquiditätsschwierigkeiten stecken
- deren Kapitaldecke schon bei einer Verschärfung der Krise gefährdet wäre
- deren Kunden jetzt schon stark von der Krise betroffen sind und ausfallen könnten
- aufgrund einer hohen Überallokation in 08-12 bis 2020 keinen oder einen geringen Bedarf haben
- berechnete Hoffnungen haben, bis 2012 aus dem Emissionshandel auszusteigen und die planerische Übermengen auf jetzigem Preisniveau sicher zu Geld machen wollen
- durch Biomasse ihren Anteil an fossilen Brennstoffen soweit zurückfahren können, dass sie rechnerisch bis 2015 oder 2020 mit ihrer Zuteilung auskommen würden

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass aufgrund der EU-Beschlüsse vom Dezember 2008 ein Betreiber sich rasch vor Augen halten sollte, dass ein CO₂-Bedarf im Zeitraum 2013-2020 in jedem Falle entsteht. Dieser wird in der Regel von solchem finanziellen Ausmaß sein, dass er für mittlere und kleinere Betriebe existenzbedrohend sein kann.

Aufgrund der Beschlüsse zu den Auktionierungsquoten kann im Schnitt mit einem 50%igen kostenpflichtigen Kauf der Zertifikate gerechnet werden. Bei prognostizierten 30-50 Euro im Schnitt



der Vorhersagen der Analysten könnte also jetzt zu einem Bruchteil des Preises eingekauft werden. Dies allerdings in Zeiten, in denen die Finanz- und Wirtschaftskrise beherrschend ist. Eine wirklich nicht leichte Entscheidung.

Disclaimer

Die GEMB mbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen oder ihre Geeignetheit zu einem bestimmten Zweck, weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Unser Angebot

Gern steht Ihnen Emissionshändler.com zur aktuellen Thematik **Spot- und Forward-Kauf von EUA2 für den Zeitraum 2013-2020** für die Vereinbarung eines kostenlosen Besuchstermins in Ihrem Hause zur Verfügung. Gern unterstützen wir Sie auch in einer 1-Tages-Beratung bei der Optimierung Ihrer CO₂-Emissionen zwecks Freisetzung von Zertifikaten. Sie erhalten außerdem jederzeit weitere Infos zum **EUA-CER-Tausch** sowie zu unserem Inhouse Workshop **Ausstieg aus dem CO₂-Emissionshandel**.

Kontakten Sie uns einfach unverbindlich unter 030-398 8721-10 oder **Freecall 0800-590 600 02** sowie per Mail unter info@emissionshaendler.com oder informieren Sie sich im Internet über weitere Leistungen unter www.emissionshaendler.com.

Herzliche Emissionsgrüße
Ihr



Michael Kroehnert

Emissionshaendler.com®
Mitglied der Österreichischen Energiebörse EXAA
Teilnehmer der Niederländischen Energiebörse APX
Handelszugang zur EEX Leipzig
GEMB Gesellschaft für
Emissionsmanagement und Beratung mbH

Helmholtzstraße 2-9
D-10587 Berlin

Freecall 0800 - 590 600 02
Telefon: +49 30 – 398 8721-10
Telefax: +49 30 – 398 8721-29
Mobil: +49 177 309 22 00

Mail: info@emissionshaendler.com
Web: www.emissionshaendler.com